

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

der Karneval 2023 ist jetzt schon sechs Wochen vorbei, man sollte es kaum glauben. Da ich einigen Vorlauf brauche, um das Infoblatt zu erstellen, konnte in der Märzangabe noch kein Beitrag erscheinen.

Dafür gibt es jetzt eine achtseitige Ausgabe mit einigen Bildern von einer Premiere. Die Premiere war die erstmalige Teilnahme einer Gruppe von Netzwerkerinnen und Netzwerkern aus verschiedenen Stadtteilen, die im Kerpener Rosenmontagszug mitgingen. Unter dem Motto „Je oller, je doller, mit Roller“ hatte die Gruppe viel Spaß bei herrlichem Wetter, das jede Menge Zuschauer auf die Straßen lockte.

Dieter Franzen

Karneval rollt wieder

Corona, Pandemie, Lock down usw.eine harte Zeit für die Karnevalsjecken. Kein Straßenkarneval, keine Sitzungen und keine Umzüge. Ob jung ob alt zusammen singen und schunkeln wurde vermisst.



2022 fand im BBT noch unter Coronabedingungen in abgespekter Form ein Treffen im karnevalistischen Rahmen statt. Natürlich gab es auch was zu „müffele und zu süffele“. Doch 2023 erwachten die Karnevals-Gene wieder.

Nachdem 2022 erste Ideen für eine Fußgruppe entstanden, wurde diese dann auch 2023 umgesetzt. Durch viele Spenden wurde die Teilnahme am Rosenmontagsumzug erst möglich gemacht. Hüte und Stoffe wurde gekauft, fleißige Hände nähten entsprechende Umhänge. Plakate wurden entworfen und gedruckt. Das Wurfmaterial angekarrt. Alle Zugteilnehmer erhielten aus unserem Depot einen Rollator.

Beim Treffen zur Kostümprobe wurde dann auch das Wurfmaterial auf die Teilnehmer verteilt und die Rollatoren entsprechend mit Plakaten und Deko geschmückt.

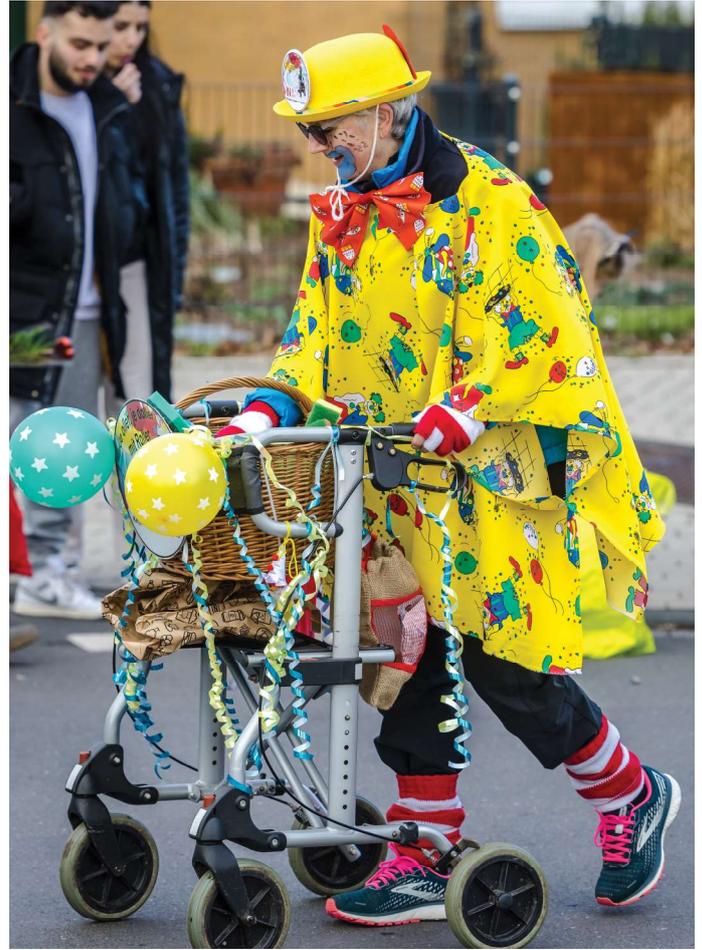
Der große Tag „Rosenmontag“ nahte und die Anspannung stieg. Unter dem Motto “Je oller, je doller mit Roller“ nahmen die Netzwerker*innen am Rosenmontagsumzug in Kerpen teil.

Es hat allen viel „Spaß und Freud“ gemacht und eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Der Obolus aus der Kasse vom Netzwerk 55 plus wurde von den Zugteilnehmer*innen zurückgegeben.

Alaaf









Karnevalsnachlese

Da war doch noch was, da war doch noch was? Ach ja, es konnte wieder Karneval gefeiert werden, die Durststrecke, die uns Corona bereitet hat, ist überwunden, die Feierlust spross aus allen Knopflöchern. Und so hat auch unsere Horremer Kaffeegruppe wieder die Pforten des Kinderschutzbundes geöffnet. Das turnusmässige Kaffeekränzchen fand am Karnevalssonntag, nett geschmückt, statt. Mit den ebenfalls geschmückten Netzwerker*innen und Gästen konnte man sich kommunikativ ausleben, und ich hätte diesen Nachmittag nicht missen mögen.

Die Frontfrau der Gruppe, Reinhilde Schäfer, hatte die Werbetrommel gerührt, und so bin ich aus dem benachbarten Kerpen mit der Netzwerk-55-Pluslerin, Erika Jordan, dorthin gefahren, um in netter Gesellschaft dem selbst gebackenen Kuchen zu frönen, mich zu unterhalten und Geschichten zu hören. Viele kennen sich untereinander, viele lernt man kennen. Das ist der Sinn vom Netzwerk, das für die verschiedensten Bedürfnisse gut ist. Es war ein schöner Sonntag Nachmittag.

Angelika Baum



Rosenmontagszug in Tünnich

Bei herrlichem Sonnenschein und vielen Zuschauer ein gelungener Rosenmontagszug! Die Stimmung im und am Zug war bestens. Alle waren froh und glücklich das wieder gefeiert werden konnte.

Irmgard Bernartz





Fastelovend en dä Jrupp „Kölsche Klaav“

Bericht: Heinrich (Drickes) Etzbach

In diesem Jahr fiel der regelmäßige Treff der Netzwerkgruppe Kölsche Klaav in Horrem auf den Veilchendienstag.

Das war für die Gruppe ein Anlass, „Fastelovend zo fiere“. Unsere lange Tischreihe wurde von Rita Löffel karnevalsmäßig besonders schön dekoriert. Beim Singen der Karnevalslieder begleitete uns Brigitte Berg musikalisch mit ihrer Gitarre. Im Wechsel mit kölschen Rümcher und Verzällcher, entsprechenden Getränken und „jett zo müffele“ wurde der Treff zu einer kleinen Sitzung. **Mer hatte all vill Spass!**



Geschichten aus der Kindheit

Zum karnevalistischen Geschehen gehören auch die verschiedensten Backwaren, wie z. B. Berliner, Krapfen, Muzen und Muzemandeln. Dabei sagt das Wort Muzemandeln schon aus, dass es sich um ganz kleines, nach Gewicht verkaufte, Gebäck handelt.

Im rheinischen Beuel (einem Ortsteil von Bonn), auf jeden Fall in unserer Familie wurden die Muzemandeln „Nonnenfüzchen“ genannt. Also wurde eins der Kinder am Rosenmontag zum Bäcker Schlösser geschickt, um Nonnenfüzchen zu kaufen. Im Laden befand sich als Kundin auch eine Nonne aus dem gegenüberliegenden Beueler Krankenhaus (es wurde von Nonnen geführt). Die Verkäuferin fragte das Sabinchen nach seinen Wünschen. Dem war der Schreck in die Glieder gefahren, und es wand sich vor Verlegenheit, weil es ja jetzt nicht Nonnenfüzchen sagen konnte. Die Verkäuferin wurde langsam ungeduldig, weil der Laden voll Kunden stand.

„Sabinchen, was sollst Du denn nun kaufen?“ Unserem Sabinchen war dann gottseidank die Rettung wie ein Blitz in die Glieder gefahren, und es sagte: „Ich bekomme ein halbes Pfund heilige Blähungen.“

Angelika Baum

Wie die Malgruppe zu einem eigenen Laden gekommen ist



Anfang Februar kam Birgit zu Besuch zu der Malgruppe und überraschte uns mit der Frage, ob wir übergangsweise Interesse an einem Laden in der Hahnenpassage hätten, bis Lidl dort bauen würde. Nach der ersten Verblüffung bekundeten wir unser Interesse und wir bekamen dann von Birgit die Rückmeldung, dass wir am kommenden Dienstag den La-

den besichtigen können. Nächste Woche waren dann einige von uns dort zusammen mit Birgit, Lena und Frau Hagemeyer.



Leider hatte Frau Hagemeyer noch keinen Schlüssel dafür, so dass wir 2 Läden nur von außen sehen konnten. Nachdem wir einige Zeit

nichts mehr gehört hatten, kam plötzlich von Birgit die Nachricht, dass wir mit Frau Hagemeyer einen Termin vereinbaren sollen zwecks Schlüsselübergabe. Bei mir war die Mail dazu leider nicht angekommen, so dass ich erst einen Tag vor Weiberfastnacht abends davon eine Kopie zugeschickt bekam. An Weiberfastnacht habe ich morgens bei Frau Hagemeyer angerufen und musste dann innerhalb einer halben Stunde nach Kerpen fahren, um mir den Schlüssel geben



zu lassen. Nachdem das geklappt hatte, konnte ich kurz aufatmen und dann mit der Planung anfangen, wie wir 25 Stühle vom Rathaus und etliche Staffeleien von der AWO am kommenden Dienstagvormittag, die übliche Zeit für unsere Treffen, zum Laden in die Hahnenpassage bringen. Vorher hatten wir die Stühle im Keller des Rathauses gereinigt und poliert, wo der Hausmeister es freundlicherweise erlaubt hatte, die Stühle bis zur Abholung dort stehen zu lassen.

Den Laden und dann überraschenderweise noch 3 weitere dazu, hatten wir unter der Maßgabe erhalten, dass wir selber für die Möblierung und Reinigung sorgen. Da die Läden irgendwann abgerissen werden, können wir alle Arten der Gestaltung ausprobieren, die uns einfallen.

Vor dem Einzug hatte ich einige Sachen zum Reinigen und den täglichen Bedarf besorgt und diese zu-

sammen mit 3 Tapeziertischen und einer Kaffeemaschine mit Kaffee schon mal hingebraht.

Dann kam der 21. Februar 2023 und es hatten sich einige Leute eingefunden, die bereit waren, die Stühle und Staffeleien in unseren Laden zu bringen. Mittags war alles erledigt und eine Malerin holte schnell Bilder von zu Hause, damit wir die Staffeleien bestücken und die Passanten schon mal einen Eindruck bekommen konnten, was sich demnächst hier befindet. Einige blieben auch schon mal stehen und schauten interessiert nach den Bildern. Auch Gespräche haben schon stattgefunden.

Bedanken möchten wir uns beim Gymnasium, von dem wir die Stühle bekommen hatten und bei der AWO, die uns die Staffeleien zur Verfügung gestellt hat.

Am 28.2. kam Frau Hagemeyer mit dem Schlüssel für einen Laden vorbei, in dem sich 2 Vitrinen befanden, an denen wir interessiert waren. Die wurden ganz schnell abgeholt und auch gesäubert und sollen möglichst bald mit Porzellanmalerei und selbst gebauten Kunstwerken bestückt werden.

Wir haben noch weitere Möbel aus dem Nachlass einer Malerin in Aussicht und 3 Schreibtische, die, wenn



sie nicht mehr gebraucht werden von uns übernommen werden können. Ausserdem hatten uns eine Malerin und Birgit je einen Tisch überlassen. Inzwischen macht der Laden schon einen komfortablen Eindruck und sowohl Birgit als auch Frau Hagemeyer waren überrascht, wie schnell wir das hinbekommen hatten. Wir werden versuchen, nach und nach die restlichen Läden zu bestücken, damit diese einen freundlichen Eindruck machen und von den Passanten auch in diesem Sinne wahrgenommen werden. Es wird sicherlich auch dazu beitragen, dass die Umgebung der Läden nicht zu verwahrlosen beginnen.

Inzwischen hat der Laden auch schon Interesse bei anderen Netzwerkgruppen geweckt, so dass auch etwas mehr Belebung dort eintreten wird.

Bedanken möchten wir uns ganz herzlich bei Birgit und Frau Hagemeyer, die uns die Möglichkeit gegeben haben, einmal etwas ganz Neues auszuprobieren.

Edith Henke

Mit oder bei „Susanna im Bade....“

(Besuch einer Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum..... alles oder nichts für Voyeure)?

Neulich besuchte die Kunst und Kultur Gruppe eine sehr sehenswerte Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum Köln: „Susanna, Bilder einer Frau im Mittelalter bis zur in der MeToo- Bewegung öffentlich angeprangerten sexuellen Nötigung.“

Da anzunehmen ist, dass ich vielleicht nicht die einzige Bibelunkundige bin und nur in der frühen Schulzeit mit dem Alten Testament, und dies auch nur sehr rudimentär, konfrontiert wurde, sei die Geschichte von Susanna hier noch einmal kurz erzählt: Susanna, eine verheiratete Frau, wird von zwei mächtigen Würdenträgern zuerst erheblich bedrängt, dann verleumdet und vor Gericht gestellt, aber letztendlich doch noch durch den kriminalistischen Scharfsinn des jungen Propheten Daniels gerettet, da es diesem gelungen sein soll, die beiden übergriffigen Würdenträger der Falschaussage zu überführen. Und dies, wie es heißt, durch eine wohl bis dato unbekannte „getrennte Zeugenvernehmung!“ Aber diese neue zeitgeschichtliche Information war nur eine unter vielen spannenden Informationen, die uns im Laufe der Führung beeindruckten!



Künstler und Künstlerinnen aller Epochen, vom Mittelalter, über das Barockzeitalter bis hin ins 19. Jahrhundert hinein und weiter in die Neuzeit bis heute, haben das Thema immer wieder aufgegriffen und letztendlich einen Bogen geschlagen vom Mittelalter bis hin zu Alfred Hitchcocks „Psycho“ und zur leider wieder sehr aktuellen #MeToo-Debatte.



Das Bild der Susanna im Bade – ein einziges Motiv mit Varianten, jedoch mitnichten langweilig, da ja gerade die unterschiedlichen Darstellungen dieser Situation der sexuellen Nötigung sehr eindringlich neben den individuellen Vorstellungen der verschiedenen

Künstler und (vereinzelt) auch den Zeitgeist die Ideale, inhaltlich sowie gestalterisch, spiegeln. Interessant ist hier nicht nur, wie Susanna dargestellt wird. Mal grazil, mal optisch dem barocken Frauenbild entsprechend, mal ergeben und ängstlich angesichts der beiden „Ältesten“, wie sie oft genannt werden. Mal scheint sie den beiden Bereitschaft zu signalisieren, mal wirkt sie empört und abwehrend. Die beiden alten Männer zeigen sich entweder voyeuristisch, hinter einer Mauer versteckt und kaum zu erkennen, mal „lüstern“ und offensiv übergriffig.



Der letzte Teil der Ausstellung beschäftigte sich mit der Aktualität des „Susanna-Themas“. Viele werden den Film „Psycho“ kennen, in dem Norman Bates, der Besitzer einer kleinen Pension, seinen weiblichen Gast durch ein Loch in der Wand (das interessanterweise von einer Darstellung der „Susanna im Bade“ verdeckt wird!) beobachtet. Die Führung endete mit Darstellungen aus der Zeit, als die #MeToo-Bewegung in Fahrt kam.

Eine sehr sehenswerte Ausstellung, die nicht nur mir, sondern m.E. auch den anderen Kuck-Mitstreitern sehr gut gefiel, so gut, dass einige es am Ende bedauerten, vorher nicht noch einen Zeitpuffer nach der Führung vereinbart zu haben, um noch ein wenig mehr von der Ausstellung zu sehen.

Jutta Syberberg

PS.: Da ich keine wirkliche Kunstkennerin bin, hoffe ich, dass ich hier nicht zu viel „Unsinn“ geschrieben habe!

Impressum

Herausgeberin: Kerpener Netzwerk 55plus
Ansprechperson: Frau Lena Kuchenbecker
(Lena.Kuchenbecker@stadt-kerpen.de)

Fotos: Kerpener Netzwerker*innen 55plus, Pixabay.de
Dieter Franzen

Layout: Dieter Franzen
(Dieter-NW55plus@gmx.de)

Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte beachten Sie, dass er beachtet war.

Infoblatt Netzwerk Kerpen 55plus vom 29.03.2023